

# Pressemitteilung

Pressemitteilung der  
Industrievereinigung Chemiefaser e. V. (IVC)

## Mitgliederversammlung 2023

Frankfurt am Main, 12. September 2023

---

- 1 / 4 -

Vorsitzender: Stefan Braun  
Geschäftsführer: Dr. Wilhelm Rauch

Bankkonto:  
Commerzbank AG  
IBAN DE47 5154 0037 0483 241600 • BIC COBADEFFXXX

Mainzer Landstraße 55 • 60329 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/279971-30 • Telefax: 069/279971-37  
E-mail: [IVC@IVC-eV.de](mailto:IVC@IVC-eV.de) • Internet: [www.IVC-eV.de](http://www.IVC-eV.de)

### Stefan Braun folgt auf Klaus Holz

Am 15. Juni 2023 fand die jährliche Mitgliederversammlung der Industrievereinigung Chemiefaser e. V. (IVC) statt, auf der die offiziellen Daten über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie Ausblicke auf das laufende Jahr bekannt gegeben wurden sowie die Neuwahl des IVC-Vorstandes anstand.

Neuer Vorsitzender der Industrievereinigung Chemiefaser e. V. ist Stefan Braun, Geschäftsführer der Indorama Ventures Mobility Obernburg GmbH.

Braun, der das Amt zwischen 2014 und 2020 bereits zweimal ausgeübt hatte, wurde im Juni 2023 auf der IVC-Jahresmitgliederversammlung in Lenzing, Österreich, gewählt. Klaus Holz, Geschäftsführer der Indorama Ventures Fibers Germany GmbH, stand nach einer Amtszeit als IVC-Vorsitzender und zwei vorangegangenen Amtsperioden als stellvertretender Vorsitzender für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Zum Stellvertreter bestimmte die IVC-Mitgliederversammlung Dieter Feldmann, Geschäftsführer der CERDIA Produktions GmbH. Er folgt auf Werner Häller, COO der Monosuisse AG, der für diese Position nicht mehr kandidierte. Der bisherige Schatzmeister der IVC, Dr. Till Boldt, Geschäftsführer der ENKA International Lux SE & Co. KG, wurde in seinem Amt für die fünfte Amtszeit in Folge bestätigt.

Alle Wahlen erfolgten turnusgemäß. Abweichend von der üblichen Mandatierung auf 3 Jahre ließ sich der Vorstand verkürzt bis zum Juni 2024 wählen.

Der IVC-Geschäftsführer Dr. Wilhelm Rauch verlässt mit dem Auslaufen seines Vertrages mit dem 31. Januar 2024 nach knapp 22 Jahren die IVC und wird sich neuen Aufgaben stellen. Der promovierte Chemiker und REACH-Experte freut sich darauf, künftig auch branchenübergreifend Unternehmen mit seiner Expertise zur Verfügung zu stehen.



### Spezielle Marktdaten

Seit vielen Jahren stagnierte das weltweite Produktionswachstum für alle Faserarten. Im Bereich der Chemiefasern wurde sogar ein leichter Rückgang der Produktionsmengen beobachtet. Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, dass China seinen Weltmarktanteil nicht halten konnte, sondern um einen Prozentpunkt zu Gunsten von Indien verlor.

Die weltweite Baumwollernte tendierte zur Erholung, konnte aber noch nicht an das Niveau der Jahre vor 2020 anknüpfen. Das leichte Wachstum scheint aber entkoppelt von einem grundsätzlichen Trend zu cellulosischen Fasern zu sein, weil die Menge an cellulosischen Chemiefasern im selben Beobachtungszeitraum sogar leicht rückläufig ist.

Im Vergleich zur globalen Situation nimmt die Entwicklung der Chemiefaserbranche in Deutschland dramatische Züge an. Bezogen auf die ohnehin schlechten Vorjahre musste 2022 ein weiterer mengenmäßiger Verlust von - 28,5 % hingenommen werden! Ursachen sind Betriebsschließungen, die einerseits auf Insolvenzen und andererseits auf mangelnde Perspektiven an nachhaltigen und tragfähigen wirtschaftlichen Standortbedingungen in Deutschland zurück gehen. Besonders betroffen ist dabei die Produktion von Polyacrylnitril- und Polyesterfasern. Diese Entwicklung hat auch für die Arbeitnehmer sehr ernste Folgen: 24 % gut bezahlte Arbeitsplätze gingen in der deutschen Chemiefaserbranche im letzten Jahr unwiederbringlich verloren.

Der abflauende internationale Handel mit Chemiefasern geht einher mit der Schwächung der deutschen Produktion. Der deutsche Export brach ein (- 24,3 %), wobei der innereuropäische Handel gegenüber den Exporten nach Asien an Bedeutung gewann. Die Menge an importierten Chemiefasern nahm nur leicht ab (- 4,1 %). Hier zeigten zellulose Chemiefasern Zuwächse zu Lasten von synthetischen Stapelfasern (+ 12,9 % bzw. - 10,0 %).

Die verarbeitete Menge an allen Faserarten in Deutschland blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (- 0,3 %). Chemiefasern fanden aber im Vergleich mit Wolle und Baumwolle weniger Einsatz (- 2,7 %). Speziell mit Blick auf den Bekleidungsbereich zeigt sich die vermehrte Hinwendung zu Wolle und Baumwolle, wenngleich auch Heimtextilien von diesem Trend nicht unbeeinflusst bleiben.

Die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Einfluss des „Green Deal“ der EU-Kommission zu einer weiteren deutlichen Verschlechterung der Standortbedingungen für die deutsche Chemiefaserproduktion führen wird.

Weitere Informationen und Zahlenmaterial finden Sie in der „IVC-Jahresbroschüre 2022/2023“ unter

<https://www.ivc-ev.de/de/infomaterialien-shop>

Ansprechpartner:

**Industrievereinigung Chemiefaser e. V. (IVC)**

Dr. Wilhelm Rauch

Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 279971 – 33

Fax.: 069 / 279971 – 37

E-mail: [Rauch@IVC-ev.de](mailto:Rauch@IVC-ev.de)